



Rittenhofer Zeitung

www.rittenhofen.de

Vereinszeitung des Förderverein Dorf Rittenhofen e.V.

| Frühjahr 2011

Nr. 10



Mehr zum Thema
„Wohnen in Rittenhofen“
auf Seite 6



Hallo liebe Rittenhofer, Freunde, Mitglieder, Zugezogene und Gönner des Fördervereins...

Jetzt, nachdem Phillip Lippert mangels Zeit die Rittenhofer Dorfzeitung an mich weitergegeben hat, möchte ich, sozusagen zur Einweihung meines Amtes der Redaktion, mich Ihnen wenigstens doch kurz vorstellen :

Mein Name ist Ralf Dreßler, wohnhaft am Hermesbach 33 (dort wo der Ableger unserer ehemaligen Freiheitskastanie steht) und bin eigentlich ein Zugezogener. Doch mittlerweile fühle ich mich hier so daheim, das ich mich schon am Telefon mit „...Dreßler aus Rittenhofen...“ melde... Mein Ursprung ist in einem kleinen Taunusdorf namens Oberwallmenach, ganz in der Nähe der Loreley am Mittelrhein. Unser Hausname dort ist: Gemmersch ... (abgeleitet vom Namen Gemmerich) und deswegen hat auch meine E-Mail Adresse den Namen gemmerschralf@online.de. (zum Andenken)

Ich gehöre zu den Glücklichen, die in Rittenhofen einheiraten konnten / durften und somit in der 3. Generation ein Haus in diesem alten Ortsteil von Köllerbach weiterführen. Wir wohnen dort mit 4 Kindern, 1 Oma, einem Hund, einer Katze und 9 Schildkröten.

Seit unserem Umzug ins Saarland 1996 bin ich im Förderverein tätig und seit 2006 im Vorstand zuständig als 2. Vorsitzender / Pressewart und Vermieter des Backhauses. Für mich persönlich ist die generationsübergreifende Arbeit mit jungen und älteren Menschen das wichtigste Thema in meinem Engagement innerhalb des Vereins. Besonders die Kinder des Ortes liegen mir sehr am Herzen und haben bei mir im Umfeld des Backhauses fast schon Narrenfreiheit beim Spielen und Toben (solange nichts mutwillig kaputtgemacht wird...)

In Anbetracht meiner durch Schichtdienst knapp bemessenen Freizeit bin ich trotzdem bemüht, den Interessierten mindestens 2 x im Jahr eine Dorfzeitung zu präsentieren, um unseren Verein und das Backhaus mit seinen vielfältigen Aktivitäten näher zu bringen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen / Euch viel Spaß mit dieser 10. Ausgabe der Rittenhofer Dorfzeitung und verbleibe mit vielen Grüßen:

Gemmerschralf





Aktion Tannenbaum in Rittenhofen

Wenn Weihnachten vorbei ist, stellt sich für den ein oder anderen die Frage : wohin mit dem abgeschmückten Weihnachtsbaum? Entweder, man setzt ihn in den Garten und gräbt ihn zum nächsten Weihnachtsfest wieder aus, man verschenkt ihn an Leute mit einem Ofen, man nimmt die Zweige zum abdecken der Pflanzen und den Stamm als Rankhilfe oder...: man lässt den Tannenbaum durch den Förderverein abholen und unterstützt damit noch Hilfsbedürftige! Im Januar war es also wieder soweit, das sich einige Freiwillige Samstagsmorgens auf den Weg machten denn: entweder wird in Rittenhofen Samstagsmorgens im oder ums Haus geknoddelt oder , man macht was für die Allgemeinheit. Somit fanden sich 15 große und kleine Helfer am

Backhaus ein und gingen in Rittenhofen von Tür zu Tür um die Tannenbäume gegen eine freiwillige Spende in Empfang zu nehmen. Unterstützt wurden sie durch Hermann-Josef Albert, der mit seinem Traktor den XXL-Anhänger von Johannes Sutor kreuz und quer durch den Ort fuhr. In diesem Jahr sollte der Spendenbetrag an die Aktion der Saarbrücker Zeitung: „Hilf mit, weitergeleitet werden. Und die Rittenhofer spenden gerne, ob sie einen Tannenbaum haben oder nicht: 475,- Euro konnten so eingesammelt werden und wurden durch den Förderverein auf 500,- Euro aufgerundet.

Zum Abschluss gab es für die Helfer im Backhaus einen kleinen Imbiss und den Dank des 1. Vorsitzenden Werner Telke.





Renovierungsarbeiten im Backhaus

Nach fast 30 Jahren war es an der Zeit, im Backhaus einige Renovierungsarbeiten auszuführen. Nach dem Kauf von 2 neuen Kühlschränken und eines Herdes im vorletzten Jahr, dem Austausch der Küchenarbeitsplatte in 2010, war nun der Fußboden an der Reihe. Nach langen Diskussionen in den Vorstandssitzungen wurde entschieden, den aktuellen Fliesenbelag liegen zu lassen und mit neuen, größeren Fliesen zu belegen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen! Die Räumlichkeiten wirken optisch größer und freundlicher. Da zu den Verlegearbeiten alle Schränke, Stühle und sogar die Teigmaschine entfernt werden mussten, war im Anschluss ein großangelegter Frühjahrsputz vonnöten. (man sollte nicht meinen, wie viel Zeit man im Back-

haus beim putzen verbringen kann und immer wieder noch etwas findet zum saubermachen oder wegräumen). Elisabeth,



Heike, Gabi, Inge, Heike, Sabine und Werner waren dabei mehrere Tage im Einsatz, um vor der nächsten Vermietung das Backhaus in einem hervorragendem Zustand wieder freigegeben. Hier noch mal ein Dankeschön an alle Beteiligten für diese gelungene Aktion.

Die Schönsten Bilder aus dem Dorf!



(und wer den Ort kennt...hingehen, anschauen und wohlfühlen...)



Hexenbier und Käsefüße am Backhaus in Rittenhofen

Der Hexenkessel brodelte schon, die Wolken wurden immer bedrohlicher, erste Regentropfen fanden den Weg auf den Dorfplatz, aus dem Lautsprecher hörte man Donner und unheimliche Laute... Wie konnte man besser die Hexennacht am Backhaus in Rittenhofen beginnen als mit diesen Voraussetzungen. Und als sich dann die Hexen auf den Weg zum Kessel machten, verstummten erst einmal auch die aufgeregtesten Kinder. Isebill, Babajaga, Edeltrud und Jurinde hatten sich für den Abend perfekt in Schale geworfen, die Zähne extra wochenlang nicht geputzt und ihre Lumpenkleider frisch aus dem Stall geholt. Den Kindern bereitete es sichtlich Spaß, nachdem sie gemerkt hatten, dass diese Schaurigen Gestalten eigentlich nichts böses im Sinne hatten. Leider warteten die Hexenschwestern vergeblich auf ihre Anführerin, die Oberhexe Hilde die Wilde. Die hatte sich nämlich beim jährlichen Hausputz verletzt und lag in der SHG-Klinik (Staatliche-Hexen-Gebrechen-Klinik) zur Genesung (von hier aus noch liebe Grüße und gute Besserung für die nächste Walpurgisnacht ...) Nach der Einschwörung und einem Tanz um das Feuer zogen die Hexen mit ihren vielen Gleichgesinnten und deren Eltern durch das Dorf. Unterwegs gab es gruselige Tunnel zu durchqueren, Glibberfrösche zu vertilgen und Käsefüße zu knabbern. Am Schnapshaus von den Baldaufs wurde dann noch der abschließende Zauberschnaps gemixt und an die Kinder verteilt. Und die Erwachsenen am Backhaus? Die warteten eng beisammen unter dem Vordach auf die Rückkehr des Umzuges und mussten sich die Wartezeit mit Rittenhofer Dorfbräu,

Rostwürsten und Hexensuppe vertrösten (die armen...) Das dieses Fest langsam zu einem kleinen Dorffest gewachsen ist, liegt wohl an der Mischung zwischen Erwachsenen und Kinderunterhaltung: Haben die Kinder ihren Spaß mit den Hexen,



die Erwachsenen Spaß mit dem frischgebrauten Bier aus der Rittenhofer Dorfbrauerei und der Förderverein Freude mit seinen Helfern, dann kommt das an solch einem Abend auch so rüber. Letztendlich soll diese Veranstaltung doch weiterhin hauptsächlich ein Fest für die Kinder sein, denen man hier zeigen kann, dass eine Hexennacht nicht zum Randalieren sondern zum Feiern und fröhlich sein da ist.





Informationen aus der Stadt...

Erschienen:03.03.2011 / SZR / KOE_LOK / CLOK16_1

Ressort:Lokales **Textname:**zkt.C1.03.Leerstände.hcr.ART **Verfasser:** Von SZ-Redaktionsmitglied Hans-Christian Roestel

Zahl leerer Wohnungen nimmt zu

Püttlinger Leerstands-Kataster gibt Hinweise zur Entwicklung des Wohnungsmarktes

Leerstände, auch in Wohnhäusern, nehmen zu. Seit 2007 führt die Stadt Püttlingen ein Leerstands-Kataster. In diesem Verzeichnis werden Immobilien nach Wohn- und gewerblichen Bereich unterschieden. Die Erkenntnisse aus dem Kataster fließen in das derzeit entstehende Gemeindeentwicklungskonzept ein.

Von SZ-Redaktionsmitglied Hans-Christian Roestel

Püttlingen. Beim Gespräch mit Rainer Stein, dem technischen Leiter des Püttlinger Eigenbetriebs Technische Dienste (ehemals Bauamt), geht es um tatsächlich und potenziell leer stehende Gebäude im Stadtgebiet. „Potenziell leer bedeutet hier, dass in den Gebäuden mindestens eine oder zwei Personen im Alter von 70 Jahren oder älter wohnen“, erläutert Stein und bezieht sich hier auf ein mögliches Ableben oder einen Umzug der Bewohner in eine Senioreneinrichtung – eben erwartbare Lebensumstände in dieser Altersgruppe. Zudem werden die Gebäude nach ihrem Nutzungszweck wie Wohnbereich oder Gewerbe eingestuft....

Der „Abschlussbericht Kommunales Flächenmanagement“ verzeichnet im Stadtteil Püttlingen 28 leerstehende gewerbliche Gebäude wie Ladenlokale oder Gastronomiebetriebe, im Stadtteil Köllerbach 20 leerstehende gewerbliche Gebäude. Von 3711 Püttlinger Wohnhäusern wurden 23 als leerstehend und 475 als potenziell leerstehend eingestuft. Von 2383 Köllerbacher Wohnhäusern gelten 23 als leerstehend und 318 als potenziell leerstehend.Hinzu käme oft die topografische Lage – nämlich am Hang – die Gebäude, besonders Ein- oder Zweifamilienhäuser, für junge Erwachsene und Familien mit Kindern unattraktiv erscheinen lassen.

.....**Stein: „Was mich überraschte, ist die Tatsache, dass es in den ländlichen Gebieten von Köllerbach, wie etwa in Rittenhofen, wenig Leerstände gibt.“**

...wieso überraschend? Hier wohnt und lebt man einfach gut...!



Eine Sache war da noch...

Auch in diesem Jahr wurde zur landesweiten Aktion „PICOBELLO“ in Rittenhofen und seiner Gemarkung der Müll eingesammelt. Starteten wir vor einigen Jahren mit einer Privatinitiative und einer Menge Erwachsener und Kinder, ist in diesem Jahr der Helferkreis doch sehr geschrumpft

Seltsamerweise konnte man das von der Menge des Mülls nicht behaupten! Der



bereitgestellte Container in der Stadt Püttlingen war bei unserer Ankunft dermaßen überfüllt, sodass wir unseren Anhänger wieder zurück nach Köllerbach fahren mussten, um den 2. Container am Kirmesplatz zu füllen. Umgekehrt wäre es schöner gewesen:

Mehr Helfer...

...weniger Müll... Nachdem das Land sich nun aus dem

Thema Picobello zurückgezogen hat und dem EVS die Veranstaltung überlässt, bleibt zu erwarten, wie sich in der Zukunft die Müllmenge entwickelt. Es gibt wirklich ausreichend genug Möglichkeiten, seinen Bauschutt, Gartenmüll oder Sperrmüll zu entsorgen, sogar weitestgehend kostenlos! Die Natur und ihre Tiere wird es uns danken.



Grundsteinlegung für das Wegekreuz

Die Grundsteinlegung fand am 11.05.2011 statt. Josef Raber versiegelt gemeinsam mit Mitgliedern des Fördervereins „Dorf Rittenhofen e. V.“ die Flasche mit etlichen Beigaben. (Termin zur Einweihung s. Rückseite)



Hausmeister für Backhaus gesucht

Der Förderverein Dorf Rittenhofen sucht für sein Backhaus einen ehrenamtlichen Hausmeister. Geboten werden Arbeitsplatzgarantie bei freier Zeiteinteilung, Kostproben aus Küche und Backstube, freier Parkplatz und der Dank von ca. 700 Rittenhofer Bürgerinnen und Bürgern. Ansprechpartner sind Werner Telke und Andreas Kern.



...und zum Schluss :

Weitere Veranstaltungen 2011

vorläufiger Terminplan | Änderungen vorbehalten | siehe Internet

12.06.2011 , ab 17:00 Uhr

Einweihung und Einsegnung Wegekreuz von Josef Raber auf der Anhöhe „Bei Rehmen Eich“ mit: Bürgermeister Speicher, Musikverein Köllerbach, Im Anschluss am Backhaus Abendvesper mit Backhausbrot und Rittenhofer Dorfbräu

19.06.2011

Vereinsausflug zur „Villa Borg“ (www.villa-borg.de) und zum Roscheider Hof (www.roscheiderhof.de) mit Abschluß im Dorfgasthaus „ Zum hohen First“

Anmeldung für die Fahrt bei Andreas Kern Telefon 06806-480195, oder per Mail unter: kernagfa@t-online.de

19.07.2011

Kinderferienprogramm Stadt Püttlingen : Backen und basteln am Backhaus Rittenhofen

20.08.2011

29. Rittenhofer Dorffest

Weitere Vorhaben in 2011:

- + eine „Napoleonbank“ wird auf dem Kohlberg gesetzt
- + „Der Rittenhofer Wanderweg“ wird auf einer Wander- und Informationstafel dargestellt
- + Weinprobe im Backhaus (mit frischem Flammkuchen) im Herbst
- + Rittenhofer Adventchor zum 3. Mal?

Impressum :

Redaktion Ralf Dreßler / **Druck** Förderverein Dorf Rittenhofen